

Zertifikate für bilingualen Unterricht

Stadtschule Lübecke: In Gesellschaftskunde wird Englisch gesprochen und die Schüler finden es gut. Für den zweisprachigen Unterricht haben die Schulabgänger nun Urkunden bekommen

Von Michael Grundmeier

■ **Lübecke.** Premiere an der Stadtschule Lübecke: Zum ersten Mal haben Schüler ein Zertifikat für geleisteten bilingualen Unterricht bekommen. „Ihr seid die allerersten“, lobte Schulleiterin Anke Schrader den Abschlussjahrgang.

Die Schüler konnten ihre Englischkenntnisse im Fach Gesellschaftskunde erweitern. „Wir haben viele Vokabeln gelernt und Diskussionen auf Englisch geführt. Es gab viele Themen mit Praxisbezug“, erklärt Lehrer Sebastian Hirth. Die Schüler hätten hervorragend mitgemacht, „sie waren sehr engagiert“.

«Es war ein sehr angenehmes, intensives Lernklima»

Lehrerin Sonja Kunert ist genauso begeistert von den neuen Möglichkeiten. „Es war ein sehr angenehmes, intensives Lernklima, man konnte fördern und fordern“, sagt sie. Etwa 95 Prozent der Texte seien auf englisch gewesen, zu etwa 90 Prozent habe man im Unterricht englisch gesprochen. Auf diese Weise hätten sich Vorsprünge gegenüber den Klassen ergeben, die nicht bilingual unterrichtet worden seien, meint Hirth. „Wenn für die Plattentektonik beispielsweise das Passiv gebraucht wird, dann wird es eben eingeführt – das führt dann zu einem mas-



Erfolgreich: Diese Schüler haben den ersten bilingualen Gesellschaftskunde-Kurs an der Stadtschule Lübecke erfolgreich abgeschlossen. Ebenfalls auf dem Foto sind Dezernent Thomas Schätz (Bezirksregierung Detmold, r.) und Schulleiterin Anke Schrader (l.), sowie die Lehrer Sebastian Hirth (hintere Reihe, v. l.), Sonja Kunert und Karsten Grewe (Didaktischer Leiter).

FOTO: GRUNDMEIER

siven Vorsprung im Englischunterricht“. In der 7. liegen die inhaltlichen Schwerpunkte auf Erdkunde, in der 8. auf Geschichte und in der 9. und 10. auf Politik.

Der bilinguale Bildungsgang wird seit dem Schuljahr 2013/2014 angeboten und ist im Bericht der Qualitätsanalyse ausgezeichnet worden. „Uns

wurde bescheinigt, dass die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung bei uns systemisch und breit angelegt ist“, freut sich Schulleiterin Anke Schrader. Allerdings: für Jeden ist der bilinguale Unterricht nicht geeignet, sagt Dezernent Torssten Schätz. „Das ist ein ganz starkes Angebot, aber nicht für

Jeden. Das hier ist ein Angebot für besonders sprachstarke Schüler“.

Anke Schrader lobte die Schüler, die das Angebot „sehr erfolgreich“ abgeschlossen hätten. Englisch werde immer wichtiger – die Schüler hätten dank des bilingualen Unterrichts Fachvokabular gelernt und Praxisbezug bekommen.

Dezernent Schätz überreichte die Zertifikate an: Yasin Güzel, Philip Plet, Tarik Sahinovic, Emre Tuncer, Leon Oldemeier, Alexandra Giesbrecht, Dilay Kormaz und Florian Voß.

Eine der Schülerinnen will nach ihrem Wirtschaftsabitur übrigens nach Amerika gehen.